Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 40

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zierstorps ber Schweiz willtommen fein burfte. Das Wert über "Terrainfunde" ist bem Drucke übergeben worden und foll in wenigen Tagen im Berlage von G. R. Sauerlander in Narau erscheinen.

Unsland.

Dentichland. (Schieberichter bei ben Raifermanovern.) Ale Schieberichter bei ben blesjährigen großen Berbftubungen bee VII. und VIII. Armeeforpe gegen einander follen, nach ben Allerhöchstenoris getroffenen Bestimmungen, fungiren: ber Rronpring bes teutschen Reiches und von Preugen, ber General ber Infanterie von Biehler, Chef bes Ingenieurforps und ber Bioniere und General.Inspetteur ber Festungen, ber Generalieutenant von Boigte-Rhet, General-Inspetteur ber Artillerie, ter Generallieutenant von Scheltha, Infp. ber 4. Felb-Artillerie-Inspettion, ber Beneralmajor von Banifc, Direttor bes Allgemeinen Kriegebepartemente im Rriegeminifterium, und ber Beneralmajor von Arnim, Infpetteur ber Jager und Schuben. Bei bem das Amt des Ober-Schiederichters verfehenden Kronpringen werden ber Chef und bie Offigiere bes Stabes ber 4. Armeeinfpettion bie Befchafte ale Beneralftabeoffigiere verfeben, mahrend fur bie übrigen Schieberichter feitens bee Chefe bee Generalftabes ber Urmee bie nothige Bahl an Beneralflabsoffis gieren bestimmt werben foul.

Defterreich. (Die Manöver im Marchfelbe.) Die geschichtlich berühmte Ebene, in welcher vor seche Jahrhunsberten ber erste Kaiser aus bem Hause Habburg bas Kriegsgluck an seine Fahne seffelte und badurch bas Geschied ber österreichisschen Länder bauernd an bas seines Hauses band — das Marchsseld — war heuer ber Schauplatz eines zwar unblutigen, aber großartigen militärischen Ringens. Bum ersten Male seit ber jüngsten Organisirung bes österreichischen Heeres war eine in ihrer Busammensehung ber wirklichen Kriegsformation getreu nachgebildete Armee in solcher Stärke auf einem Manövrirselbe erschienen. Es standen 83 Bataillone Infanterie, 40 Reiters Schwadronen, 34 Felbbatterien, $3^1/2$ Kompagnien technischer Truppen bet diesem Krieg im Frieden in zwei Korps getheilt sich gegenüber.

Die Grundivee für das lehrreiche Waffenspiel war solgende: Eine aus dem Nordwesten der Monarchie, und zwar aus dem Kronlande Mähren gegen das herz des Reiches vordringende Armee, deren linken Flügel — der Rest war supponirt — das 10. niährische Armeeforps unter Kommando des FME. v. Stubenrauch bildete, hat die Grenzen Riederösterreichs überschritten und rückt in starken Märschen über Zistersdorf gegen die March, um nach Forcirung derselben Presburg zu nehmen, während der supponirte Rest, also Zentrum und rechter Flügel, auf Wien zusstrebt. Unterbessen hat sich eine in Ungarn, zwischen der Raad und der Schütt, neugeschaffene Armee über Presburg in Marsch geseht, um der seindlichen Invasion wirksam zu begegnen. Das 5. westungarische (Presburger) Korps, welches als der rechte Klügel einer auf Wien, respektive die Brückentöpse von Stadlau, basteten Armee gedacht wird, ist mit dieser Ausgabe betraut.

Die schon früher jum Abschluß gelangten Ravalleriemanover bilbeten bie Einleitung zu ben Rämpfen ber übrigen heerestörper. Der Feind hatte seine Reiterei (Ravalleriedivifion Rresnosz) bis hart an bie ungarische Grenze vorgeschoben; fie sollte ben Schleier bilden, welcher seine Operationen verhült, und biesen Schleier zu zerreißen, Licht in die Situation zu brivgen und die Fühlhörner ber eigenen Armee weit in das von Keinden bereits durchzogene Terrain zu strecken, dies war die Aufzabe ber eigenen Reiterei (Ravalleriedivision Krieghammer). Nun das Terrain eclairirt ist, dringen die Truppen rasch vor; es gilt, dem Feinde, ber seine Streitkräfte nur allmälig an sich ziehen kann, das Prävenire zu spielen.

Den Ort ber handlung haben wir schon genannt, bas Marchfeld. Ber von uns tennt fie nicht, diese Kornkammer mit ihren Kruchtfelbern, ihren unübersehbaren Aedern und Matten, ihren freundlichen Borfern und Beilern, beren rothe Ziegelbacher von einem Krang saftgruner Gemusegarten und hainen von Obsi-

baumen umschloffen find, bas ganze, wenn auch monotone, boch brum nicht minder liebliche Bilb im Rahmen ber bunklen Walbeberge bes Donauthales, sowie ber blauen, seltsam geformten und scharf gezahnten Rette bes Karpathenzuges?

Alles was Defterreichs heer an illustren Berfonlichkeiten, die Generalität an Sommtiaten gahlt, hatte sich in dem kleinen, unsanschnlichen Durnkrut Rendezvous gegeben, sammtliche Korpestommandanten (mit Ausnahme jenes von Tyrel) waren in den Dörsern vereinigt, um mit dem Morgengrauen jedes Tages an ihr schwieriges und nicht immer dankbares Amt zu gehen, das Schiedsrichteramt.

Die Manover von heutzutage find nicht mehr bas, was fie einft waren, glangende militarische Schaustellungen; fie find zur Schule für die Armee und ihre Führer geworden, und dieser Krieg im Frieden fann als eine Art Generalprobe betrachtet werden für ben Ernstfall.

Waren bie Gesechte ber ersten Tage bestimmt, in reistich burch, bachter Anlage bas Begegnen, bas Abwägen ber Kräfte, bas Manövriren aus starter Stellung — mit steter Basirung auf strategische Berhältnisse — zur Darstellung zu bringen, so galt ber lette Tag ber Entscheidung zwischen gleichen Kräften im gleichen Terrain. Es war ber 13. September. Der Kommans bant bes 10. (Brünner) Korps, KML v. Stubenrauch, bisposnitte in ber Absicht entschiedenster Offensive bie 43. Division (Cornaro) und die Korpsartillerie vom Westende von Gairing auf össtich von Jakobsbors; die 4. Division (Kubin) auf das östliche Ende bieses Ortes, die 5. Division (Banz) in gleicher Richtung; die 3. Kavalleriedivision (Krenosz) rallitrte sich nordöstlich von Gairing jenseits der dortigen Waldparzellen und hatte gegen Malaczka zu eclairiren, respettive die linke Flanke des Korps zu beden.

FML. Baron Catty, welcher bas 5. (Preßburger) Korps beseichligte, war entschlossen, bem Feinde mit ganzer Kraft entgegens zutreten, um ihm bas Bordringen gegen Preßburg zu verwehren. Siezu war die 2. Kavalleriedivision (Krieghamer), welcher auch bas 6. ungarische Landwehre Gusarregiment zugetheilt war, die rechte Flanke des Korps bedend, auf Malaczka vorgeschoben; die 14. Division (Korwin) besethe den nördlich von Jakobsborf geslegenen Abschnitt, die 37. Division (Feiervary) schließt westlich an und beobachtet auch die March von Dimburg auswärts bis gegen Dürnkrut; die 33. Division (Ruiz) und die Korpsartillerte verbleiben zur Verfügung des Korpsfommandanten.

In Aussuhrung biefer beiberseitigen Absichten tam es zu einer Gefechtslage, in welcher namentlich bie Wirkung ber Artillerie zur effektwollen Darftellung gelangte. Bevor noch ber eigentliche Kampf um ben Sieg in seinen Schlußphasen burchgeführt werben tounte und nachdem bie Detail-Dispositionen hiezu auf beiben Seiten zur Aussuhrung gelangt waren, erfolgte bas Signal breimal "habt Acht!" und "Abblasen", womit bie großen Manover fur bieses Jahr — man barf wohl sagen — rühmlich beenbet waren.

Die Truppen rudten nun fofort auf turgeftem Bege, von Beneralftabsoffizieren geführt, in ihre Aufstellung gur Revue, und ftanben in funf Biertelftunben 40,000 Mann Infanterie, bet 8000 Reiter und 144 Befchute bereit, von bem Raifer, nach fiebentagigem Manovriren, bie Rafttage und Anmariche unges rechnet, befichtigt gu werben. Fur biefe Revue, ju melder fich aus weitefter Umgebung die Bevolkerung eingefunden hatte, und ju welcher auch die Bergogin von Roburg aus Gbenthal berübergetommen, war aus ber 43. Divifion (Cornaro) und ber 37. Dis vifion (Fejervary) eigens ein Armeetorps tombinirt worben. welches ber Rronpring FME. Ergherzog Rubolf tommanbirte und bie beiben Mitteltreffen formirte. Die 43. Divifion formirte bie 20. Brigate (Billeprantt), bas 31. und 33. Regiment vom gemeinfamen Beer, Die Landwehrbrigabe (Robler) ber mahrifche folefifchen Regimenter Rr. 15 und 17. Die 37. Divifion (Fefervary) bestand aus ber 18. und 19. Brigabe, fammilich von Bataillonen ber ungarifden Landwehr gebilbet. Das erfte Dal ftanden Abtheilungen ber gesammten Behrmacht bee Reiches wie vorerft zu friedlichem Rampfe, fo gur Revue bereit, vereint unter ben Befehlen Des Rronpringen. Das 5. Rorps, &ME. Baron

Catty, formirte bie beiben erften, bas 10. Korps, FDix. v. Giubenrauch, bas funfte und fechete Treffen ; tie Ravallerietivifionen am linten Flügel. FDt. Erzherzog Albrecht empfing bie Del. bung ber trei Rorpetommanbanten, jeg bann ben Gabel unb ritt bem Raifer entgegen, bie Delbung bes ausgerudten Stanbes ber hier formirten Urmee erstattenb. Der Raifer, in beffen Suite Ronig Milan von Gerbien ritt, fprengte gu bem rechten Flügel bes erften Treffens und begann im Schritte bie Front beefelben abzureiten, an beren Flugel er von ber hier verfammels ten Denichenmenge mit fturmifchen Burufen und Gutefdmenten begrußt murbe. Alle Fahnen wurden vor bem Raifer gefentt.

Rach ber Revue befahl ber Raifer Die fammtlichen Generale vor bie Front und bantte junachft bem Ergherzog. Marfchall fur bie Leitung ber inftruttiven Danover, bann bem Chef bes Bes neralftabes, FDR. Freiherrn v. Bed, und beffen Organen, ben Schiererichtern, begludwunfdite bann bie beiben Rorpetomman= banten, FDR. Baron Catty und FDR. v. Stubenrauch, fur bie tuchtige Ausbildung und fachgemage Ruhrung ber Truppen, anerfannte bie Baltung und gefechtetuchtige Ausbilbung ber Erups pen beiber Landwehren, wurdigte mit lobenber Unerkennung bie tuchtigen Leiftungen ber Artillerie und ber Ravallerie, gebachte in gleicher Beife auch ber Berpflegung und bes Sanitatebienftes und fprach enblich allen Generalen und Offizieren, fowie ben Truppen nochmale bie vollfte Unertennung und Bufriebenheit aus. (Der Beteran.)

Sprechsaal.

Ueber die Stellung der Instruktionsoffiziere in der ichweizerischen Armee.

Bor turger Beit fino zwei Befprechungen erfchienen, welche bie Stellung ber Inftruttoren in ber Armee behandeln. Diefelben fceinen Beachtung ju verbienen. Aus biefem Grunde munichten wir, daß biefelben in ber "Militar-Beitung" vollinhaltlich gebracht wurden. - Die erfigenannte Befprechung ift ale Rorres fponbeng in ber Beilage gu Rr. 117 ber "Baster Rachrichten" ericbienen. In berfelben wird gefagt:

"Dbgleich bie Beforberungeverhaltniffe ber Inftruttoren mehr eine interne Angelegenheit bee Rorpe felbft fint, muß ich boch eine fcreienbe Ungerechtigfeit an Die Deffentlichfeit gieben; benn wenn diefem Uebelftand nicht abgeholfen wird, fonnte bas Riveau ber Qualitat unferer Infanterieinftruftoren wieber bebeutenb beruntergebrudt werben. Dan hat gewiß mit vollem Recht ben großen Fortichritt in ber Ausbildung unserer Infanterie fett Infrafttreten ber neuen Dilitarorganifation jum großen Theil ber verbefferten Unterrichtemethobe jugefchrieben, burch intelligente Inftruttoren eingeführt, welche bie alte, gebantenlofe Drillerei hoffentlich fur immer beurlaubten. Es war biefen gebilbeten Elementen im Inftruftionetorpe auch möglich, ein befferes Berbaltnig zwifden ben Offizieren und bem Inftruttionepersonal berguftellen, wodurch ein fegenereiches Bufammenwirten erreicht murbe. Die bervorragenberen Inftruftoren haben aber bie militarifche Laufbahn nicht ergriffen, um fich in petuniarer Sinficht beffer gu ftellen, benn es wird mohl eine Geltenheit fein, baß ein Instruktor feiner Erfparniffe am Behalte wegen mit ben Steuergesepen in Ronflitt tommt. Gie haben biefen Beruf aus Liebe jum Militarmefen gemablt. Die beißefte Liebe, wenn fie nicht belohnt wird, erfaltet aber erfahrungegemäß nach und nach.

Den Offizier lohnt fur feinen Gifer, fur feine Arbeit bie Beforberung. Den Inftrutioren II. Rlaffe ber Infanterie ift aber jebe Beforberung über ben Sauptmannerang hinaus abgeschnitten. Wenn fie in Bataillone eingetheilt find, muffen fie gufeben, wie jungere Offiziere ihnen vorgezogen werben, mahrend jene in ber Routine und in ben allgemeinen militarifchen Renntniffen und Fähigfeiten ihnen nachfteben. Bir haben wahrlich feinen Ueberfluß an guten Offigieren, bag man fie ba, wo man fie finben tann, bei Geite ichieben follte. Das gange Infiruftioneperfonal foll allerdings nicht aus lauter Oberften befteben, aber billig unb gerecht mare es bod und auch im Intereffe ber Armee, wenn bie Instruttoren bezüglich ihrer Beforberung gleichen Schritt halten tonnten mit ihren Rameraben ber Armee, bie nicht Berufsoffiziere

find. Uebrigens befteht biefe intereffante Beforberung befchrantung nur fur bie Infanterieinftruftoren, bei ber Ravallerie und Artilles rie tonnen bie Inftruttoren II. Rlaffe froblich weiter avanciren. Die Chancen einer Beforberung im Inftruftioneforpe felbft, b. b. vom Inftruttoren II. Rlaffe gum Inftruttoren I. Rlaffe, find in einzelnen Rreifen nur gering, ba nur zwei Instruktoren I. Rlaffe freirt find und unfere jegigen humanen Unichauungen verbieten, biefelben mit Dynamit ju "anarchiften". Das fprungweife Borwartetommen in einen anderen Divifionefreis ift fehr ichwierig, ba bie Rreisinstruftoren und Romp, gar ju gern Rirchthurms. Bahlpolitit treiben und überhaupt bas Gevattermefen eine Rolle fpielt. Wenn man alfo nicht die tuchtigften Glemente bee Ins fanterie-Instruttionetorpe nach und nach verbrangen will, wenn man jungen, tuchtigen und gebilbeten Offigieren bas Ergreifen bes militarifden Berufes nicht verunmöglichen will, fo andere man biefe ungerechte Bestimmung über bie Beforberung."

Die zweite Befprechung finbet fich in bem Buchlein: "Die Instruction ber fdweizerifden Jufanterie", I. Theil, Geite 59. hier wird Folgenbes gefagt:

"Die Militarorganisation enthalt bie Bestimmung, bag bloß ein Biertel ber Inftruftoren in bie Truppen eingetheilt werben burfe und behalt die Gintheilung aller fur ben Rriegefall por. (Milit. Drg. Art. 89.)

Es burfte biefe Bestimmung weniger ben 3med haben, einige untergeordnete Inftruttoren bleibend eingutheilen, ale allen Ges legenheit ju geben, abwechselnb im Truppenbienft verwenbet gu werben und fich fo bie nothige Erfahrung in ber Bermaltung ber Truppe, ber Sandhabung ber Disgiplin u. f. w. ju erwerben.

Es ift gewiß nicht zu viel verlangt, wenn jeber Inftruktione. offizier ben fur ben Grab in ber Truppe vorgeschriebenen Unterricht (Bentralfchule u. f. w.) erhalten foll. Es burfte biefes fur bie eigene Ausbildung ber Inftruttionsoffiziere ebenfo nublich fein, als es baju beitragen murbe, baß fie bie Leiftungen ber Eruppens offiziere richtiger wurdigen, als oft gefchieht.

Beber Instruttor follte bei Beforberung in bem betreffenben Grab in wenigstens zwei Bieberholungefurfen bie ibm (nach Grab) jutommende Truppenabtheilung tommanbiren. Diefes mare burch zeitweise Gintheilung erreichbar.

Das Avancement ber Truppenoffiziere murbe baburch nicht beeintrachtigt, und einem Mangel in ber Ausbilbung ber Inftruttoren, ber fich im Falle eines großen Aufgebotes fehr fühlbar machen burfte, murbe abgeholfen.

Bei zeitweiser Gintheilung ware bas Angemeffeufte, bie Ins struktionsoffiziere in anderen Kreisen einzutheilen; biefes murbe mehr gur Ginheit ber Instruktion beitragen, als befonbere Ins ftruftorenturfe es vermogen. Daburch burfte ber Beg angebahnt fein, viele Ungleichheiten in ber Inftruttion, welche heute noch in ben Rreifen vortommen, verschwinden ju machen.

Für heute wollen wir uns begnugen, bie Aufmertfamfeit ber Behörden und Offiziere auf die beiben Befprechungen ju lenten. Der Begenstand icheint wichtig genug, um auf Beachtung und Meinungsaustaufch Anfpruch machen gu burfen!

Bibliographie.

Eingegangene Berte.

85. Instruction pratique sur le service de la cavalerie en campagne approuvée par le ministre de la guerre. petit in-8°. 294 p. Paris, Henri Charles-Lavauzelle, Libr.-Editeur. Prix fr. 1.

So eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu

Von Savoyen für die Schweiz. Militär-politische Studie.

Von einem schweizerischen Offizier.

gr. 8°. br. Preis Fr. 1. — Es empfiehlt die Brochüre einer gütigen Beachtung als eine den wichtigen Gegenstand vorurtheilsfrei und mit Sachverständniss behandelnde Arbeit.

Die Verlagshandlung F. Schulthess in Zürich.